

Erst Herzklopfen, dann Schwerelosigkeit

Schüler der Berufsbildenden Schulen Haste heben vom Achmeraner Flugplatz ab

ym **ACHMER.** Auf dem Flugplatz in Achmer verlebten am Freitag rund 25 Jugendliche aufregende Stunden. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen Haste haben nämlich einen besonders engagierten Sportlehrer, der mehrmals im Jahr besondere Highlights für sie organisiert. Fast schon Tradition ist der jährliche Besuch bei den Fliegern vom „Osnabrücker Verein für Luftfahrt e. V.“ (OVfL).

Ausgestattet mit einem Fallschirm und einem erfahrenen Piloten an Bord, erlebten die 16- bis 20-Jährigen einen 15-minütigen Rundflug über Achmer, der ihnen bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Neele Dobrowolski gehörte mit ihren 16 Jahren nicht nur zu den jüngeren Teilnehmerinnen, sondern auch zu den mutigsten. „Ich war aufgeregt, klar“, erzählte sie nach ihrem Flug, „aber nicht aus Angst, sondern aus Vorfreude.“ Sie habe den Flug rundum genossen. „Der Pilot war sehr nett, er fragte, wie es mir geht, und hat mir alles erklärt.“ Er habe sie gefragt, ob sie Achterbahnfahren möge. „Beim Start fühle es sich nämlich so an, als ob man in der Achterbahn steil bergab fährt“, beschrieb Neele. Mit besonderen Aktionen in der Luft sei es dem Piloten gelungen, ihr ein Gefühl von Schwerelosigkeit zu geben. „Dann wieder fühlte ich mich plötzlich ganz schwer. Das Gefühl ist einfach unbeschreiblich“, berichtete sie anschließend ihren Mitschülern, die noch zögerten und auf ihren Start aufgeregt warteten.

Ob er sich freuen oder doch lieber kneifen sollte, wusste der 18-jährige Nico Schomecker bis dahin noch nicht so genau. „Ich weiß ja nicht, was mich da oben erwartet und was so ein Segel-



Einen spannenden Tag erlebten die Schüler auf dem Flugplatz in Achmer. Fotos: Yvonne Messmann

flugzeug so aushält“, meinte er mit einem Blick in den Himmel, an dem gerade ein paar seiner Mitschüler in drei Kunststoffflugzeugen ohne Propeller der Marke ASK 21 kreisten. Doch dann ging für Nico alles ganz schnell. Eine vierte Maschine wurde aus dem Hanger geholt – eine Kranich III – und dem Schüler war der erste

Flug bestimmt.

„Ausgerechnet ein Oldtimer, hoffentlich geht das gut“, mag er beim Anlegen des Fallschirms gedacht haben. Dann ging es auch schon los. Mit etwa 120 Stundenkilometern zog die Winde die Maschine in einem 30-Grad-Winkel in die Luft. In 400 bis 500 Meter Höhe klinkte das

Seil aus, und Nico konnte die geniale Aussicht genießen. So erzählte er es begeistert nach der glücklichen Landung. „Ich hatte beim Start Herzklopfen, und mir war auch ein bisschen übel“, beschrieb er sein Gefühl, „aber sobald wir in der Luft waren, war es einfach nur noch geil!“

Mitten in seiner Erzählung schrien die anderen Schüler plötzlich auf. Sie hatten den Start eines Mitschülers beobachtet, und dabei schien etwas schiefgegangen zu sein. „Das Seil ist nur gerissen, keine Panik“, beruhigte sie aber sogleich Michael Wohlberedt, Vereinsmitglied und Schatzmeister des OVfL. „Das passiert schon mal, aber unsere Piloten sind darauf trainiert, das hat keine weiteren Folgen. Der Pilot wird jetzt wieder landen, das Seil wird ersetzt, und dann kann wieder neu gestartet werden“, erklärte er. Und so unproblematisch, wie er es erklärte, war es auch. Am Ende konnten alle Jugendlichen zu Hause über einen tollen Tag berichten, der wohl noch lange in Erinnerung bleibt.



Fluglehrer Horst Syfuß hob mit den Schülern ab.